

## Lerneinheit 6

# Zweifel – Skepsis – Kritik

 **Methode** Assoziative Sammlung, Diskussion

 **Zeit** 60-90 Minuten

 **Arbeitsform** Gruppenarbeit, Plenum

 **Material**

**Koffer:** 1. Erklärvideo, 2. Aussagen, 3. Arbeitsauftrag-Folie, 4. Arbeitsblatt

**Zusätzlich:** Tafel/Metaplanwand, Moderationskarten in drei Farben, Projektor und Tonechnik

 **Ziel**

- > Unterschiede zwischen Zweifel, Skepsis und Kritik verstehen
- > Kontroverse Diskussionen fördern
- > Eigene Haltung erkennen bzw. entwickeln



 **Ablauf**

### Vorbereitung

Machen Sie sich mit den beispielhaften Aussagen aus dem Material-Dokument vertraut und drucken Sie diese zur Sicherheit mehrfach aus, um diese für den Gruppenarbeits-Schritt parat zu haben.

### Assoziation – 5-15 Min. –

Schreiben Sie die drei Kategorien (Zweifel – Skepsis – Kritik) auf eine Tafel. Bitten Sie Ihre Teilnehmenden im Plenum anzusagen, was sie jeweils assoziativ unter den drei Kategorien verstehen oder damit verbinden.

Leitfragen:

- Was versteht ihr unter diesen drei Begriffen?
- Habt ihr eine Idee, inwiefern sich diese drei Begriffe voneinander unterscheiden?

Arbeiten Sie inhaltlich erst mit, wenn den Teilnehmenden nichts einfällt, und gehen Sie ggf. rasch zum zweiten Schritt über.

### Erklärvideo – 3 Min. –

Zeigen Sie den Teilnehmenden das Erklärvideo zu Zweifel – Skepsis – Kritik.

### Reflexion – 15 Min. –

Sprechen Sie anschließend über das Video und klären mögliche offene Fragen. Wurden die Aussagen des Videos verstanden? Gibt es weitere Nachfragen?

### Gruppenarbeit – 20-30 Min. –

Die Teilnehmenden sollen sich nun in 2er-Gruppen (Tandems) zusammenfinden. Lassen Sie die Tandems einige beispielhafte Aussagen durchspielen, die diese je einer der drei Kategorien zuordnen und auf Moderationskarten in drei verschiedenen Farben notieren (je für Zweifel, Skepsis und Kritik). Die beispielhaften Aussagen stammen im Idealfall von den Teilnehmenden selbst, die sich diesbezüglich untereinander austauschen dürfen. Sollten diese sich schwer damit tun, greifen Sie auf die beispielhaften Aussagen aus dem Material-Dokument zurück, das zu diesem Zweck in mehrfacher Form ausgedruckt vorliegen sollte. Die Karten werden im Anschluss anhand ihrer Farbe auf einer Metaplanwand platziert.

### Reflexion – 15-30 Min. –

Bitten Sie die Teilnehmenden anschließend um eine kurze Rückmeldung, weshalb sie ihre Zuordnung so getroffen haben, wie sie sie trafen. Interessant wird es vor allem dann, wenn sich die Teilnehmenden uneins über die Zuordnungen zu den Kategorien sind. Fördern Sie in diesem Falle den argumentativen Austausch untereinander. Reflektieren Sie zudem die Lerneinheit und sprechen Sie darüber, wie die Teilnehmenden nun mit potentiellen zukünftigen Kontroversen umgehen.

Leitfragen:

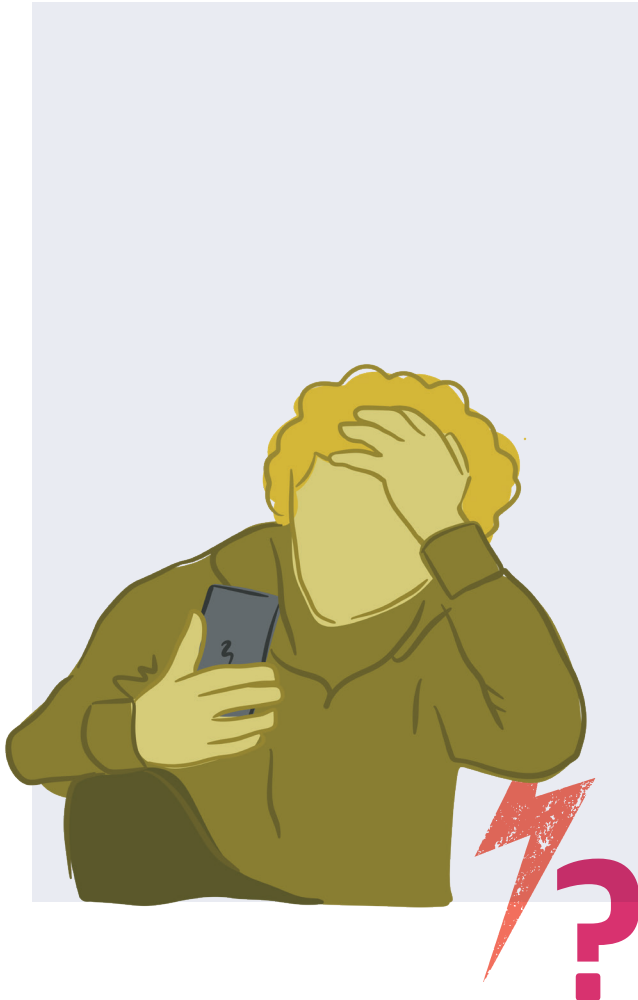
- Weshalb denkt ihr, dass diese Aussage besser in diese statt in jene Kategorie passt?
- Denkt ihr, dass euch diese drei Begriffe helfen, zukünftige Diskussionen besser zu beurteilen?



## Lerneinheit 6 – Hintergrundinformationen

# Zweifel – Skepsis – Kritik

*Zweifel sind verständlich. Öffnen Diskussionen.  
Skepsis vertieft Probleme. Verschließen Diskussionen.  
Kritik ist wünschenswert. Lädt zum Gespräch ein.*



### Vorbemerkung

Versuchen Sie konkrete inhaltliche Anknüpfungspunkte – etwa aus vorangegangenen Kontroversen im Kurs – aufzugreifen, mit denen Sie in die Lerneinheit einführen wollen. Von besonders stark aufgeladenen Diskussionen sollten Sie besser Abstand nehmen (etwa Religion oder Palästina vs. Israel). Möglicherweise bieten sich Themen an, die den Teilnehmenden vertraut sind (z.B. die Hochphase der Covid 19-Pandemie samt der Schutzmaßnahmen 2020-2022, oder Themen aus den Sozialen-Netzwerken/von Influencer\*innen).

### Erklärvideo

Das mitgelieferte Erklärvideo unterstützt dabei, die Unterschiede zwischen den drei Kategorien zu verstehen. Das Video kann keine „endgültige Antwort“ geben, sondern gibt einen Vorschlag, zwischen den drei Kategorien und den damit verbundenen Denkhaltungen zu differenzieren. Die Funktion des Videos ist es, die Lehrkraft dadurch zu entlasten, den eigentlichen Input zur Skizzierung der drei voneinander differenzierten Denkhaltungen zu übernehmen.

### Aussagen

Passen Sie bei Bedarf die Aussagen auf das sprachliche Niveau bzw. konkrete Themen Ihrer Teilnehmenden an.





## Lerneinheit 6 – Hintergrundinformationen

# Zweifel – Skepsis – Kritik

### Hintergrundinformationen

Viele Menschen kennen die Unterschiede zwischen zweifeln, skeptischen und kritischen Denkweisen nicht. Außerdem sind viele Menschen heutzutage damit überfordert, sich in der Flut von Nachrichten, Fake News usw. selbstständig zu positionieren. Um offen fürs Lernen – in jedweder Hinsicht – zu bleiben, dürfen wir uns nicht in skeptischen Haltungen verlieren, denn dann verschließen wir uns möglichem Lernen sowie Argumenten und tun uns mit der Orientierung in der Welt noch schwerer. Zugleich ist es wichtig, zu verstehen, wo Zweifel völlig berechtigt sind und dass sie nicht identisch mit Skepsis sind. Wenn außerdem verständlich wird, dass man mit überschaubaren Schritten – und vor allem dem Willen und der Offenheit fürs Lernen – von Zweifeln hin zu kritischen Auseinandersetzungen gelangen kann, ist schon viel gewonnen, insbesondere auch für die Diskurskultur im Kurs. Zur assoziativen Abgrenzung der drei Kategorien könnte auch folgende knappe Übersicht hilfreich sein:

#### **Zweifel:**

Unbehagen und die Vermutung, dass herrschende (mediale) Darstellungen nicht ganz der Wahrheit entsprechen müssen, sondern etwa einseitig und parteiisch sind; auch Erkenntnis der Möglichkeit der Interessengebundenheit von Behauptungen. Unzufriedenheit mit dem Status Quo.

#### **Skepsis:**

Allseitiges Misstrauen gegen Institutionen des Status Quo. Rückführung prinzipiell aller Behauptungen auf Interessengebundenheit („cui bono?“). Affinität zu verschwörungstheoretischen Erklärungen. Ständiger Verdacht der Manipulation. Selektive Glaubwürdigkeitsunterstellungen (d.h. dass auch kritische Maßstäbe selektiv und asymmetrisch angewendet werden). Das eigene Selbstbild operiert über einen Gestus des unverblendeten Wahrheitskämpfers in einer feindlichen Welt – im Zweifelsfall ist wahr, was dem „Mainstream“ widerspricht.



#### **Kritik:**

Die Probleme des (medialen, politisch-weltanschaulichen ...) Status Quo werden durchaus gesehen und gesucht, aber differenziert – ebenso die Glaubwürdigkeitsunterstellungen gegenüber Personen und Medien. Misstrauen ist selektiv und wird (zumindest ansatzweise und skizzenhaft) erklärt und gerechtfertigt, sowie bei guten Gegenargumenten wieder zurückgenommen. Manipulation wird als Möglichkeit anerkannt, aber kritisch im Einzelfall geprüft. Es werden Argumente verlangt, anstatt sich einfach auf „Meinungen“ auszuruhen. Der eigene Erkenntnisweg wird als fallibel und prinzipiell niemals abgeschlossen betrachtet (d.h. die Anerkennung, dass man selbst falsch und der Gegenüber richtig liegen kann, und dass man dementsprechend stets dazulernen kann, was bedeutet, seine bisherigen Positionen zu korrigieren).

### **Medialer Anknüpfungspunkt**

Es könnte sich anbieten, nach dieser Einheit mit den Teilnehmenden den Film „Die zwölf Geschworenen“ (orig. „Twelve angry men“) zu schauen und das Verhalten der Personen im Film den drei Bezugnahmen Zweifel-Skepsis-Kritik zuzuordnen.



### **Anschlussperspektiven**

**Lerneinheit (5)** – Lernoffenheit und Fehlerkultur

**Lerneinheit (7)** – Was ist Kritik?

**Lerneinheit (13)** – Medienverhalten





## Lerneinheit 6 – Material

# Zweifel – Skepsis – Kritik



### Aussagen:

Im Folgenden finden Sie jeweils sieben vorbereitete beispielhafte Aussagen für den Einsatz im Gruppenarbeits-Schritt der Lerneinheit, falls die Teilnehmenden Schwierigkeiten haben sollten, eigene Beispiele für die Zuordnung zu den drei Denkhaltungen zu finden. In der folgenden Darstellung sind diese insgesamt 21 Aussagen bereits den jeweiligen Denkhaltungen zugewiesen. Weiter unten finden Sie auch eine „vermischte“ Version, die sie direkt ausdrucken und bei Bedarf im Gruppenarbeits-Schritt zur Inspiration austeilen können.

### Zweifel

„Meine Eltern haben mir etwas anderes beigebracht.“

„Ich weiß nicht, ob diesem Medium vertrauen kann.“

„Heutzutage ist es ja auch wahnsinnig schwierig, zu beurteilen, welche Informationen wahr und welche falsch sind.“

„Vielleicht wollen die damit nur auf ihren eigenen Vorteil hinaus?“

„Kann sein, dass Du recht hast.  
Ich weiß es wirklich nicht.“

„... aber [irgendein\*e Influencer\*in] hat etwas anderes gepostet.“

„Es wird ja immer nur darüber gesprochen, was daran negativ ist. Aber es gibt doch auch Positives dazu zu sagen, oder?“

### Skepsis

„Du übernimmst auch unkritisch alles, was man Dir sagt! Informier Dich mal selbstständig!“<sup>1</sup>

„Ich vertraue ja grundsätzlich nicht mehr darauf, was die Mainstream-Medien sagen.“

„Das ist halt meine Meinung, die mir keiner absprechen kann und die ich auch nicht rechtfertigen muss.“

„Was zählt, sind nicht Deine Bücher und Medien, sondern einzig die Schule des Lebens!  
Also ich hab ja die Erfahrung gemacht, dass ...“

„Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe.“

„Das sagst Du doch nur, weil Du Dich für schlauer hältst.  
Ich lasse mich davon nicht beeindrucken.“

„Heutzutage lügen doch einfach alle nur noch. Naja, außer [irgendein\*e Influencer\*in], der/dem vertraue ich halt.“

### Kritik

„Ich bin nicht überzeugt.  
Kannst Du das genauer erläutern?“

„Okay. Aber welche Gründe sprechen denn für Deine Behauptung?“

„Würdest Du auch gegenüber Deinen eigenen Überzeugungen derart hohe skeptische Maßstäbe anlegen?“

„Ich denke, das lässt sich so nicht in einen Topf werfen – lass uns das doch mal differenzieren.“

„Kann sein, dass ich mich hier irre.  
Weshalb denkst Du denn, dass ich falsch liege?“

„Ich verstehe, weshalb Du diesem Medium nicht vertraust, und ich wäre da auch vorsichtig. Wollen wir vielleicht mal darüber sprechen, was dafür und was dagegen spricht, diesem Medium zu vertrauen?“

„Ich glaube auch, dass Politiker\*innen, Journalist\*innen und so weiter auch ihr Eigeninteresse verfolgen und deshalb nicht alles für bare Münze genommen werden kann. Aber das heißt doch nicht, dass man diesen grundsätzlich nicht mehr vertrauen kann.“

<sup>1</sup> Diese Aussage kann je nach Kontext und Lernoffenheit auch in die Kategorie Zweifel fallen.



## Lerneinheit 6 – Arbeitsblatt

1. Findet euch bitte in 2er-Gruppen zusammen.
2. Ordnet in euren 2er-Gruppen die untenstehenden Aussagen je einer der drei Kategorien (Zweifel – Skepsis – Kritik) zu.
3. Notiert die Aussagen auf Moderationskarten in drei verschiedenen Farben (je für Zweifel, Skepsis und Kritik).
4. Die Karten werden anhand ihrer Farbe auf einer Metaplanwand platziert.



### 21 beispielhafte Aussagen:

„Ich vertraue ja grundsätzlich nicht mehr darauf, was die Mainstream-Medien sagen.“

„Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe.“

„Es wird ja immer nur darüber gesprochen, was daran negativ ist. Aber es gibt doch auch Positives dazu zu sagen, oder?“

„Ich bin nicht überzeugt. Kannst Du das genauer erläutern?“

„Vielleicht wollen die damit nur auf ihren eigenen Vorteil hinaus?“

„Heutzutage lügen doch einfach alle nur noch.  
Naja, außer [irgendein\*e Influencer\*in], der/dem, dem vertraue ich halt.“

„Ich denke, das lässt sich so nicht in einen Topf werfen – lass uns das doch mal differenzieren.“

„Kann sein, dass ich mich hier irre. Weshalb denkst Du denn, dass ich falsch liege?“

„... aber [irgendein\*e Influencer\*in] hat etwas anderes gepostet.“

„Okay. Aber welche Gründe sprechen denn für Deine Behauptung?“

„Würdest Du auch gegenüber Deinen eigenen Überzeugungen derart hohe skeptische Maßstäbe anlegen?“

„Was zählt, sind nicht Deine Bücher und Medien, sondern einzig die Schule des Lebens!  
Also ich hab ja die Erfahrung gemacht, dass ...“

„Kann sein, dass Du recht hast. Ich weiß es wirklich nicht.“

„Ich verstehe, weshalb Du diesem Medium nicht vertraust, und ich wäre da auch vorsichtig. Wollen wir vielleicht mal darüber sprechen, was dafür und was dagegen spricht, diesem Medium zu vertrauen?“

„Ich weiß nicht, ob diesem Medium vertrauen kann.“

„Du übernimmst auch unkritisch alles, was man Dir sagt! Informier Dich mal selbstständig!“

„Meine Eltern haben mir etwas anderes beigebracht.“

„Ich glaube auch, dass Politiker\*innen, Journalist\*innen und so weiter auch ihr Eigeninteresse verfolgen und deshalb nicht alles für bare Münze genommen werden kann. Aber das heißt doch nicht, dass man diesen grundsätzlich nicht mehr vertrauen kann.“

„Das sagst Du doch nur, weil Du Dich für schlauer hältst. Ich lasse mich davon nicht beeindrucken.“

„Heutzutage ist es ja auch wahnsinnig schwierig, zu beurteilen,  
welche Informationen wahr und welche falsch sind.“

„Das ist halt meine Meinung, die mir keiner absprechen kann und die ich auch nicht rechtfertigen muss.“